Sprecher
Prof. Dr. Peter Dreger
Universitätsklinikum Heidelberg
Medizinische Klinik V
INF 410, 69120 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221-56 8030
Fax +49 (0) 6221-56 6511
info@dag-hszt.de

Stellvertretender Sprecher
Prof. Dr. W. Bethge, Tübingen

Sekretär
Prof. Dr. R. Meisel, Düsseldorf

Schatzmeister
Prof. Dr. G. Kobbe, Düsseldorf

Vorstandsmitglieder
Prof. Dr. F. Ayuk, Hamburg
PD Dr. G. Bug, Frankfurt/M
Prof. Dr. J. Schetelig, Dresden
Prof. Dr. M. Stelljes, Münster
Prof. Dr. E.M. Wagner-Drouet, Mainz

Vorstandssekretariat
A. Blömeke
CSI Hamburg GmbH
Goernestr. 30, 20249 Hamburg
Tel. +49 (0) 40-30770300
Fax +49 (0) 40-30770301
info@dag-hszt.de

Mitglieder
DAG-HSZT

Heidelberg, 20.01.2025

Zelltherapiediskussion mit dem KCO am 20.01.2025

Liebe Kolleg*innen,

bei der ersten Gesprächsrunde 2025 mit dem KCO zur Indikationsstellung bei Zelltherapien waren als Repräsentanten der DAG-HSZT vertreten Peter Dreger, Matthias Stelljes und Eva Wagner; Hans Salwender für die GMMG; Barbara Zimmer, Anja Knödler und Ekkehard Ost für das KC Onkologie, sowie Edgar Jost für die Fallvorstellung, diesmal aus dem Bereich allogene HSZT.

Dabei ging es um den Leistungsumfang zu NGS-basierten MRD-Analysen zur Steuerung immunmodulierender Interventionen nach allo-HSZT bei AML. Im konkreten Fall waren Mutationen in *CEPBA, SRSF2* und *STAG2* im diagnostischen Material per NGS detektiert und nach der allo-HSZT als MRD-Marker monitoriert worden. Der MD konnte die medizinische Notwendigkeit dieses Vorgehens nicht bestätigen, da es sich nach ELN-Empfehlungen nicht um etablierte MRD-Marker handelt (Blood 2021;138:2753). B Zimmer untermauerte diese Sichtweise mit Verweisen auf die aktuellen Onkopedia-/DAG-HSZT-LL (von 2022) und das aktuelle EBMT Handbook (von 2024), in denen NGS-basierte MRD-Analysen bei der AML als explorativ gewertet werden. Es existieren nur wenige Daten zur MRD-Diagnostik in der Situation nach allo HSZT bei AML (EBMT-Handbuch), und ein Mangel an Evidenz für auf NGS-basierter MRD-Diagnostik beruhenden post-Transplant-Interventionen wird erkennbar. M Stelljes und E Wagner wiesen darauf hin, dass selbst bei fehlender AML-Spezifität NGS-detektierbare Mutationen über ihre Eigenschaft als Chimärismus-Polimorphismen auch als MRD-Marker fungieren könnten, und regten eine diesbezügliche Registeranalyse auf nationaler Ebene an.

Unabhängig davon wurde die Notwendigkeit der Aktualisierung der Onkopedia-/DAG-HSZT-LL zum MRD-Monitoring nach allo-HSZT erkannt und als Auftrag an die DAG-HSZT verstanden, um für MRD-basierte Post-Transplant-Interventionen ein zeitgemäßes konklusives und standardisiertes Fundament zu schaffen.

Die nächste Gesprächsrunde wurde für den 24.02.2025 verabredet. Ein Fokus soll dabei auf den Umgang mit ZNS-Befall bei Myelom-CARTs liegen. Zu Fallbeispielen wird eingeladen.

Herzliche Grüße

Peter Dreger